Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

Europäische
Union

# Werd' EuropaMeister★
## mit dem ESF als Coach!

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

*Zusammen. Zukunft. Gestalten.*

# Inhaltsverzeichnis

Info: Bildungsketten – Initiative und Instrumente 2

Info: Typische Probleme beim Übergang 4

Info: Was tun Berufseinstiegsbegleiter/innen? 6

Info: Zusammenarbeit mit der Schule 8

Info: Kontakt halten 10

Info: Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit 12

Info: Bei Ausbildungsbeginn 14

FAQ: Fragen und Antworten 16

Weiterführende Informationen 18

Impressum 19

# Bildungsketten – das Tragwerk der Berufseinstiegsbegleitung

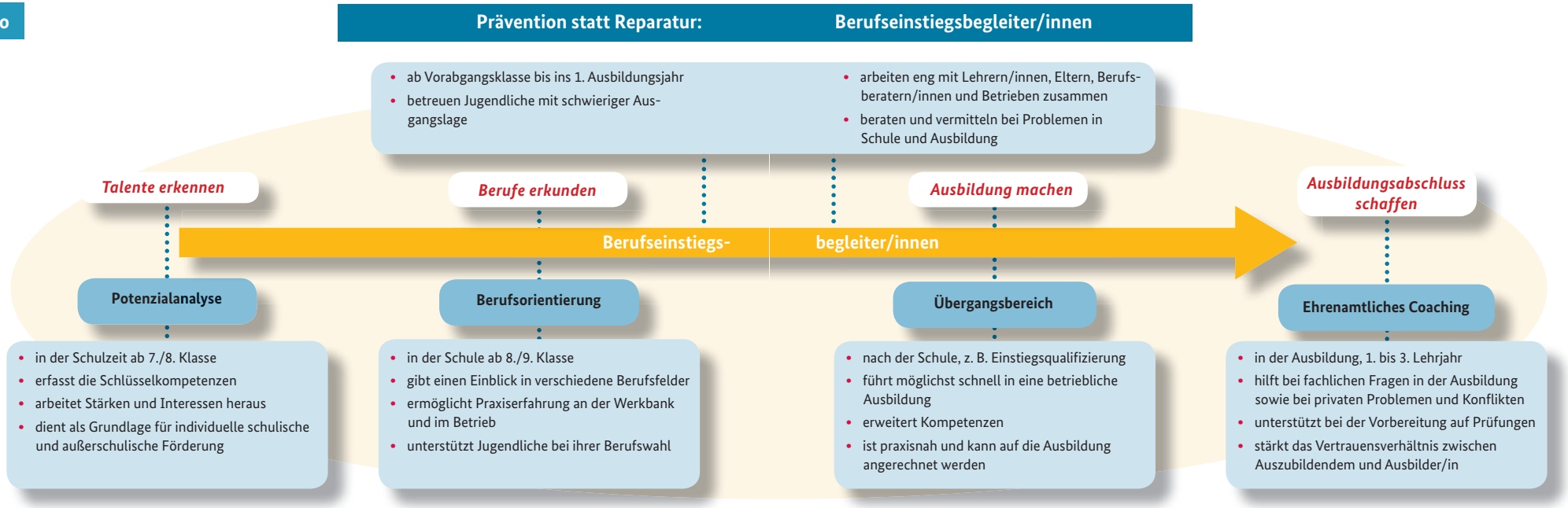
**Die Bildungsketten sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, begonnen im Jahr 2010. Durch sie erhalten Schülerinnen und Schüler Unterstützung für einen besseren Übergang von der Schule in die Berufswelt:**

- Wie die Glieder einer Kette reihen sich die Stationen und Maßnahmen aneinander bis zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Dazu beginnen die Bildungsketten schon in der 7. bzw. 8. Klasse. Über die Potenzialanalyse, die praxisnahe Berufsorientierung, den bestmöglichen Schulabschluss, die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz und eventuelle Übergangsmaßnahmen oder Praktika führen sie bis zum Ausbildungserfolg.



- Wie die Glieder einer Kette greifen in den Bildungsketten auch die Bemühungen verschiedener Menschen ineinander: Als Berufseinstiegsbegleiter/innen, Berufsberater/innen, Lehrer/innen, Ausbilder/innen arbeiten sie mit den einzelnen Jugendlichen ganz individuell daran, dass für diese jungen Menschen am Ende der Ausbildungserfolg steht.
- Eine zentrale Rolle spielen die Berufseinstiegsbegleiter/innen. Sie heißen so, weil sie ihre Schützlinge entlang der einzelnen Stationen begleiten. Und sie halten engen Kontakt zu allen anderen Akteurinnen und Akteuren – nicht nur zu den Jugendlichen und deren Eltern, sondern auch zur Schule bzw. Berufsschule, zur Berufsberatung und zum Ausbildungsbetrieb. Die Berufseinstiegsbegleiter/innen wissen, welche weiteren Unterstützungsangebote es gibt. Bei Bedarf vermitteln und organisieren sie für die Jugendlichen solche Angebote.
- Fazit: Berufseinstiegsbegleiter/innen sind Möglichmacher. Sie bilden eine Klammer im Berufsorientierungsprozess der Jugendlichen von der Schule bis in die Ausbildung.

**Info**




Der gesamte Verlauf ab Klasse 7 bzw. 8 wird z. B. durch den Berufswahlpass oder ähnliche Instrumente reflektiert und dokumentiert.

# Info Typische Probleme junger Menschen beim Übergang von Schule in Ausbildung

## „Frau Braunstein war eher wie eine Freundin“

**Während der 8. und 9. Klasse werden für die meisten Schülerinnen und Schüler in Schulen der Sekundarstufe I grundlegende Weichen für den Schulabschluss und die Berufswahl gestellt. Diese Zeit fällt aber für die im Schnitt 14- bis 16-jährigen Jugendlichen in die Pubertät. Das Leben von Teenagern ist in dieser Phase turbulent. Durch Beziehungen zu Freundinnen und Freunden, neue Interessen und Prioritäten leidet oft die nötige Aufmerksamkeit für Schule und Ausbildung.**

Wie finde ich meine Stärken und Interessen heraus?

Diese Probleme können bewirken, dass der erfolgreiche Schulabschluss und damit die Chance auf einen Ausbildungsplatz ernsthaft gefährdet ist. Selbst dann, wenn die Leistungen bis zu dieser Phase ausreichend oder sogar gut waren. Oft gibt es aber auch noch andere Gründe, zum Beispiel:

- soziale und finanzielle Schwierigkeiten – etwa durch Arbeitslosigkeit der Eltern
- Trennung der Eltern
- überdurchschnittliche Belastungen in der Familie – etwa weil pflegebedürftige Angehörige versorgt werden müssen
- Unterbringung in Institutionen der Jugendpflege
- Sprach- und Integrationsprobleme

## Berufseinstiegsbegleiter/innen können wichtige Hilfe sein

Wenn Jugendliche Probleme in der Schule haben, können Berufseinstiegsbegleiter/innen eine wichtige Hilfe sein. Die Berufseinstiegsbegleitung richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufe I, z. B. Haupt- und Förderschüler/innen. Sie können die Begleitung in Anspruch nehmen, wenn der Schulabschluss bedroht und der Übergang in eine Berufsausbildung gefährdet ist.

Die Berufseinstiegsbegleiter/innen werden nach gemeinsamer Auswahl von Schulen und den Berufsberatern/innen der Bundesagentur für Arbeit eingeschaltet. Ein Kriterium dabei können die Ergebnisse der Potenzialanalyse sein. Die Begleitung ist für die ausgewählten Jugendlichen freiwillig. Das heißt, sie selbst und auch ihre Erziehungsberechtigten müssen der Teilnahme zustimmen.

# Info Was tun Berufseinstiegsbegleiter/innen? Sie machen es möglich!

**Berufseinstiegsbegleiter/innen (Bereb) unterstützen die ausgewählten Jugendlichen individuell von der Vorabgangsklasse bis in die Ausbildung. Sie helfen den jungen Menschen,**

- den Schulabschluss zu schaffen,
- ein realistisches Berufsziel zu finden,
- in Bewerbungsgesprächen klarzukommen,
- sich im ersten Ausbildungsjahr zurechtzufinden,
- den Berufsorientierungsprozess zu organisieren,
- ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Die einzelnen Etappen werden dabei in einem individuellen Förderplan festgehalten und die Ergebnisse dokumentiert, z. B. im Berufswahlpass. Zum Fördern kommt aber auch das Fordern: Die Bereb motivieren die Jugendlichen dazu, sich anzustrengen und Ziele aus eigener Kraft zu erreichen.

Oft sind es Etappenziele, die zum Erfolg beitragen. So lernen die Jugendlichen, Ängste und Hemmungen zu überwinden. Zum Beispiel werden sie dazu ermutigt, bei einem Betrieb anzurufen und nach einem Praktikumsplatz zu fragen.

Wenn der Jugendliche mehrere Etappenziele geschafft hat, blickt der/die Bereb auf das Geleistete zurück, gibt Tipps und Unterstützung für die weiteren Schritte. Das macht Mut fürs nächste Mal. Berufseinstiegsbegleiter/innen sind Möglichmacher!

## Warum können Berufseinstiegsbegleiter/innen das?

**Berufseinstiegsbegleiter/innen sind Angestellte von Bildungsträgern, die in einem Vergabeverfahren der Bundesagentur für Arbeit den Zuschlag erhalten haben. Sie müssen einiges an Wissen, Können und Erfahrung nachweisen:**

- Qualifikation als Meister/in, Techniker/in oder Fachwirt/in mit Ausbildereignungsprüfung – verbunden mit Berufserfahrung in der Jugendarbeit und Ausbildungserfahrung *oder*
- Sozialpädagoge/Sozialpädagogin mit abgeschlossenem Studium der Sozialpädagogik/Sozialarbeit *oder*
- Pädagoge/Pädagogin mit Schwerpunkt Sozialpädagogik oder Jugendhilfe bzw. mit
  Berufserfahrung in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen *oder*
- Berufserfahrung als Fach- und Führungskraft mit guten Kontakten zu Unternehmen der Region und Erfahrung in der Jugendarbeit.

# Info Wie Schulen und Berufseinstiegsbegleitung am besten zusammenarbeiten

**Jeder Jugendliche, der trotz schwieriger Schulbiografie einen Abschluss und eine klare berufliche Perspektive erreicht, fördert den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit: „Hier wird erfolgreich gearbeitet." Außerdem verbessern konkrete Erfolgsgeschichten das Lern- und Arbeitsklima, indem eine Atmosphäre der Motivation entsteht.**

Deshalb hat die Schule die Chance, im Interesse ihrer Jugendlichen wie Lehrkräfte die Arbeit der Berufseinstiegsbegleitung aktiv zu unterstützen. Die Schule sollte den/die Berufseinstiegsbegleiter/in in das Kollegium integrieren und die Maßnahme in das Berufsorientierungskonzept einbinden. Schulen und Berufseinstiegsbegleitung können ihre Zusammenarbeit gemeinsam gestalten. Wichtige Schritte dabei sind:

- Die Schulleitung hilft, das Angebot der Berufseinstiegsbegleitung bei Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften bekannt zu machen. Dabei stimmt sie sich mit den Agenturen für Arbeit ab, die für die Berufsberatung zuständig sind.
- Die Schule stellt für die persönlichen Präsenzzeiten der Berufseinstiegsbegleiter/innen (Bereb) einen geeigneten Besprechungsraum bereit. Sinnvoll sind außerdem Computerarbeitsplätze mit Internetzugang, um ausbildungsbezogene Recherchen (z. B. nach Praktikumsplätzen) zu ermöglichen. Im Idealfall sind die bereitgestellten Räume und Ressourcen auch in den Ferien und für Teilnehmende zugänglich, die nicht mehr an der Schule sind.
- Die Lehrkräfte wirken bei der Auswahl der Teilnehmenden mit. Sie stimmen sich mit den Bereb über die Einschätzung der individuellen Ausgangslage ab.
- Auch im weiteren Verlauf der Begleitung arbeiten sie eng mit den Berufseinstiegsbegleitern/innen zusammen und tauschen sich mit ihnen über die Förderplanung aus.

Die Berufseinstiegsbegleitung weist den Weg durchs Labyrinth bis zum Berufsabschluss.

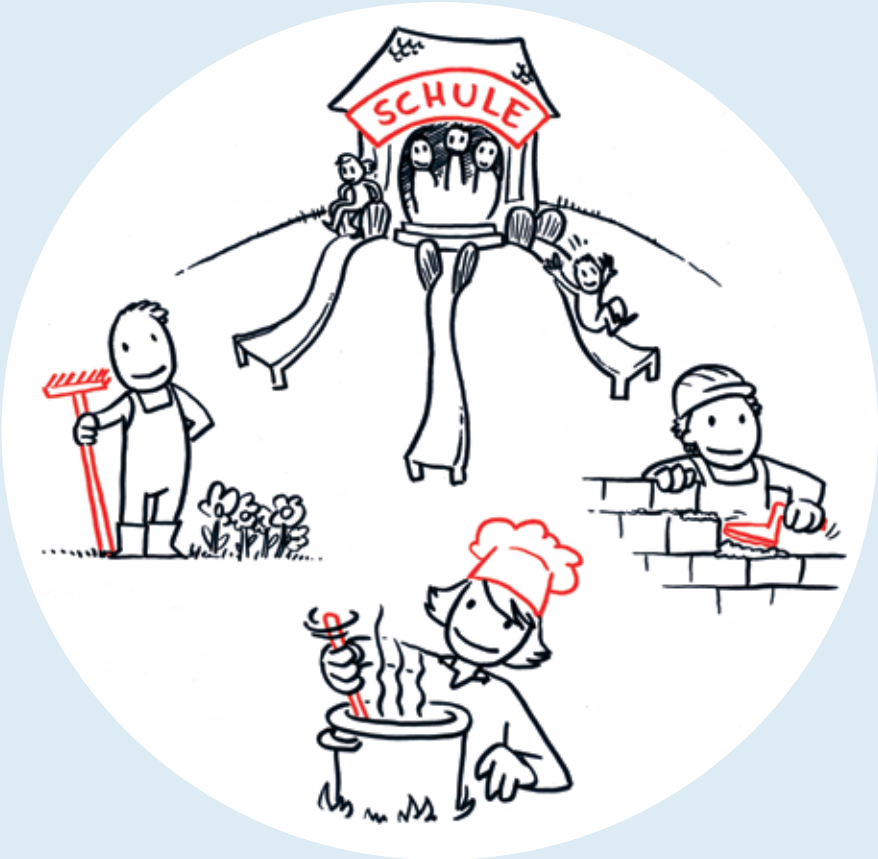
# Info Eltern sollten engen Kontakt zur Berufseinstiegsbegleitung ihrer Kinder halten

**Eltern spielen für ihr Kind beim Übergang von der Schule in die Ausbildung eine wichtige Rolle. Sie können ihrem Kind helfen, sich Schritt für Schritt mit dem Übergang auseinanderzusetzen und eine Perspektive zu entwickeln. Die Berufseinstiegsbegleiter/innen (Bereb) unterstützen Eltern bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.**

Der/Die Berufseinstiegsbegleiter/in lernt die Jugendlichen im Laufe der mehrjährigen Förderung gründlich kennen. Es lohnt sich für Eltern, besonders engen Kontakt zum Bereb zu halten, damit sie erfahren,

- was ihr Kind kann,
- woran sie mit ihrem Kind noch arbeiten sollten,
- wie sie ihr Kind bei der Berufswahl unterstützen können,
- wie sich ihr Kind im Laufe der Berufseinstiegsbegleitung entwickelt,
- welches berufliche Potenzial in ihrem Kind steckt,
- welche Lösungswege beim Übergang von der Schule in den Beruf möglich sind,
- wie sie ihr Kind in der Berufsausbildung flankierend unterstützen können.

Kindern fällt es leichter, Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn die Eltern sie dazu ermutigen. Auch die Berufseinstiegsbegleitung macht dabei vieles möglich. Die Praxis zeigt: Eine aktive Zusammenarbeit mit den Eltern trägt dazu bei, dass die Jugendlichen ihre beruflichen Ziele verwirklichen. Sollte die Vermittlung in eine betriebliche Ausbildung nicht auf Anhieb gelingen, braucht es eine Alternative: den Plan B. Für diesen Fall sind Bereb und Eltern ein starker Rückhalt für die Jugendlichen.




Unterstützen Sie Ihr Kind beim Sprung von der Schule
in die Arbeitswelt.

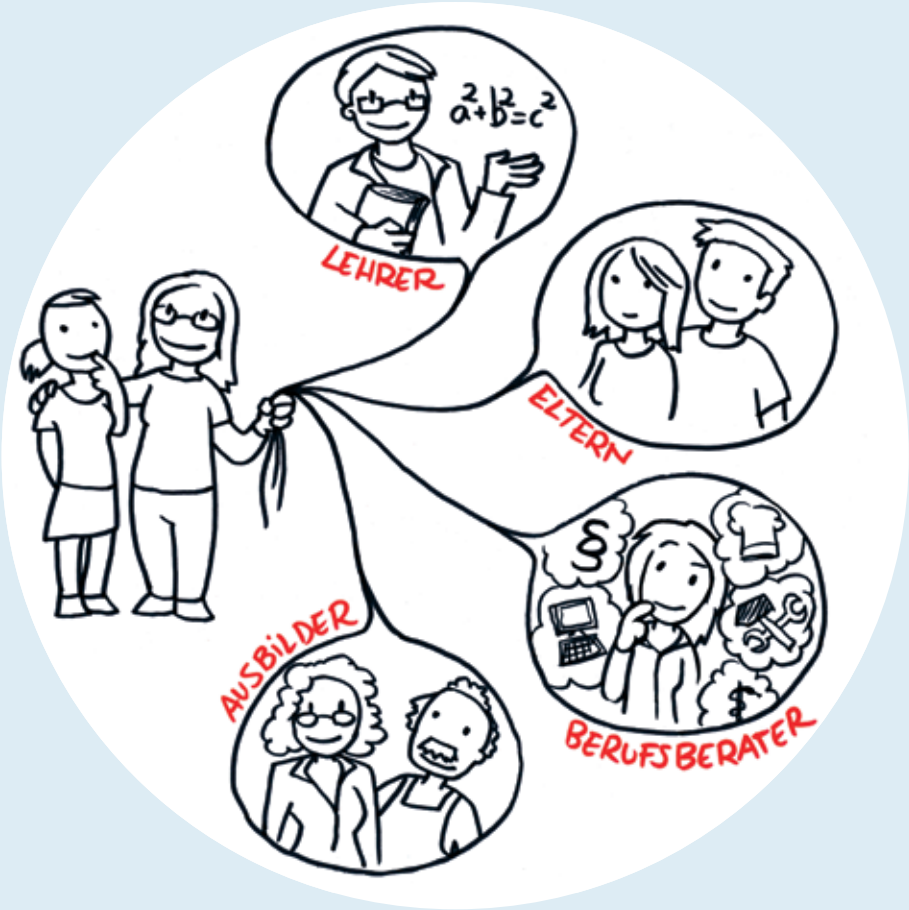
# Info So arbeiten Berufsberater und Berufseinstiegsbegleiter zusammen

**Die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit sind regelmäßig als Ansprechpartner der Jugendlichen an den Schulen tätig. Sie bieten Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Sprechstunden und individuelle Beratungen an. Während einer Berufseinstiegsbegleitung laufen bei der Berufsberatung alle Informationen zusammen.**

Deshalb berichten die Berufseinstiegsbegleiter/innen den Berufsberatern detailliert, wie es auf dem Weg von der Schule in die Ausbildung vorangeht oder ob es Rückschläge gibt, die besondere Hilfen notwendig machen.

Im Verlauf der Berufseinstiegsbegleitung gibt es vier Phasen, in denen die Berufsberaterinnen und Berufsberater mit ihrer beraterischen Kompetenz und ihrer Kenntnis der regionalen Situation am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie mithilfe der Datenbanksysteme sowie des Maßnahmenangebots der Bundesagentur für Arbeit besonders helfen können. Diese Phasen sind

- die Suche nach dem geeigneten Beruf,
- die Suche nach einem entsprechenden Ausbildungsplatz,
- Unterstützung, wenn nicht sofort nach dem Abgang der Jugendlichen von der Schule ein Ausbildungsverhältnis begonnen werden kann – wegen nicht erreichter Abschlüsse oder weil es keine Ausbildungsplätze im Wunschberuf gibt. Dann kommt etwa die „Einstiegsqualifizierung (EQ)“ in Betracht, um die Chancen auf eine reguläre Ausbildung zu erhöhen,
- die Anfangsphase einer Berufsausbildung. Falls ein Scheitern in der Probephase droht, können beispielsweise „ausbildungsbegleitende Hilfen“ (abH) zum Einsatz kommen. Die abH unterstützen Jugendliche zum Beispiel dabei, Fachtheorie und Fachpraxis zu erlernen sowie Sprach- und Bildungs-defizite abzubauen. Eine weitere Unterstützung in der Ausbildung bieten ehrenamtliche Angebote wie z.B. die Initiative VerA.




Das Netzwerk der Berufseinstiegsbegleitung besteht aus vielen Akteuren/innen.

# Info Was die Berufseinstiegsbegleitung bei Ausbildungsbeginn für Jugendliche tun kann

**Ist der Ausbildungsplatz gefunden, beginnt für die Jugendlichen noch einmal eine kritische Phase: Die neue Arbeitsumgebung ist noch nicht vertraut, sie müssen sich an das neue Umfeld erst gewöhnen, neue Regeln und Pflichten einhalten lernen. Gleichzeitig haben die Auszubildenden eine Probezeit zu bestehen.**

Die Berufseinstiegsbegleitung ist daher so angelegt, dass die Auszubildenden in der Regel noch während des ersten Jahres im neuen Unternehmen begleitet werden. Dabei wird das Ausbildungsverhältnis stabilisiert, indem die Berufseinstiegsbegleitung

- Auszubildende bei ihrer Entwicklung im Betrieb unterstützt,
- mögliche Krisen zu vermeiden oder zu entschärfen hilft,
- bei Bedarf im Anschluss an die Berufseinstiegsbegleitung weitere Unterstützung vermittelt, zum Beispiel die ehrenamtlichen Senior Expertinnen und Experten von VerA, dem Programm zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen,
- mit Betriebsinhabern/innen sowie Ausbildern/innen eng zusammenarbei-tet. In jeder Region sind die Vertreter/innen der Industrie-, Handels- und Handwerkskammern kompetente Ansprechpartner.

Und wenn die Probleme gar nicht im praktischen Betriebsablauf, sondern eher beim Lernen des theoretischen Berufswissens entstehen – etwa in der Berufsschule? Dann können die Berufseinstiegsbegleiter/innen sich mit den Agenturen für Arbeit darüber abstimmen, dass die Jugendlichen „ausbildungsbegleitende Hilfen“ erhalten. Dabei nehmen Auszubildende an zusätzlichen Unterrichtsstunden teil. Dadurch können sie Lerninhalte in Theorie und Praxis besser nachvollziehen.

Ein guter Start in die Ausbildung ist ein Ziel
der Berufseinstiegsbegleitung.

FAQ

# Antworten auf häufig gestellte Fragen: Berufseinstiegsbegleitung

- **Wann beginnt die Berufseinstiegsbegleitung?**

  Je nach Land mit Beginn der 8. oder 9. Klasse.

- **Wann endet die Förderung?**

  In der Regel ein halbes Jahr nach Beginn der Ausbildung. Die Begleitung umfasst auch Maßnahmen des Übergangsbereichs, z. B. die Einstiegsqualifizierung und berufsschulische Bildungsgänge.

- **Wer bezahlt das alles?**

  Die Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter/innen ist für die Schulen und die Familien der Jugendlichen kostenlos.

- **Wie viele Schulen machen mit?**

  2.500 Haupt- und Förderschulen – verteilt auf alle Länder.

- **Wie ist der/die Berufseinstiegsbegleiter/in an der Schule erreichbar?**

  Erreichbar ist der/die Berufseinstiegsbegleiter/in in der Schule und im Büro des Bildungsträgers. Er/Sie vereinbart auch individuelle Termine.

- **Wie viele Jugendliche betreut ein/e Berufseinstiegsbegleiter/in gleichzeitig?**

  Er oder sie ist zeitgleich für 20 Jugendliche zuständig.

- **Wer wählt die Jugendlichen aus, die begleitet werden sollen?**

  Schule und Berufsberatung treffen die Auswahl gemeinsam. Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden dabei berücksichtigt.

# Mich würde da noch interessieren ...

- **Wie werden Berufsberater/innen der örtlichen Agentur für Arbeit einbezogen?**

  Die Berufsberater/innen schalten die Berufseinstiegsbegleiter/innen ein, die sich im Verlauf der Begleitung eng miteinander abstimmen. Die Berufsberater/innen kümmern sich vor allem um die Frage, welcher Ausbildungsberuf für die Jugendlichen am besten infrage kommt und wo es entsprechende Ausbildungsplätze gibt. Sie nutzen dazu die Ressourcen und Datenbanken der Arbeitsagenturen.

- **Können die Jugendlichen zur Teilnahme an der Berufseinstiegsbegleitung verpflichtet werden?**

  Nein. Die Teilnahme an der Begleitung ist freiwillig. Sowohl die Jugendlichen selbst als auch ihre Eltern bzw. Erziehungsberechtigten müssen schriftlich zustimmen. Für die Jugendlichen ist die Begleitung eine Chance, den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zu schaffen.

- **Ich finde es gut, dass mein Kind die Chance einer Berufseinstiegsbegleitung erhält. Wie kann ich mein Kind dabei unterstützen?**

  Suchen Sie Kontakt zum/zur Berufseinstiegsbegleiter/in Ihres Kindes! Er oder sie wird umgekehrt auch Ihre Unterstützung und Kooperation als Elternteil suchen. Im Austausch miteinander werden Sie die Ziele Ihres Kindes am besten erreichen: einen erfolgreichen Schulabschluss und einen passenden Ausbildungsplatz.

- **Helfen Berufseinstiegsbegleiter/innen auch bei den Hausaufgaben?**

  Nein. Sie sind weder Aushilfs- noch Vertretungslehrer und auch keine Pausenaufsicht an der Schule. Sie sollen nicht für Unterrichtsaufgaben eingesetzt werden und grundsätzlich nur für Jugendliche tätig werden, die für die Begleitung ausgewählt wurden.

# Sie wollen mehr? www.bildungsketten.de

- Erfahren Sie mehr, was die Initiative Bildungsketten für Jugendliche auf dem Weg in die Berufsausbildung tut.
  **→ www.bildungsketten.de**

- Erhalten Sie weitere Einblicke in die Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter und -begleiterinnen.
  **→ www.bildungsketten.de/berufseinstiegsbegleitung**

- Nutzen Sie die Arbeitshilfen der Initiative Bildungsketten und weitere nützliche Materialien für die praktische Arbeit am Übergang Schule – Beruf.
  **→ www.bildungsketten.de/materialsammlung**

- Vernetzen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen, die an der Schnittstelle des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung arbeiten – auf der Lern- und Arbeitsplattform der Fachstelle 'überaus'
  **→ https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wws/index.php?sid=62461315687560861252153825382610**

- Nehmen Sie Kontakt auf mit den Senior Experten und Expertinnen der Initiative VerA bei Problemen in der Ausbildung.
  **→ https://vera.ses-bonn.de/service/ansprechpartner.html**

- Informieren Sie sich über den Berufswahlpass, der Schüler/innen bei der beruflichen Orientierung unterstützt.
  **→ www.berufswahlpass.de**

- Abonnieren Sie unseren Newsletter und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr.
  **→ www.bildungsketten.de/newsletter**

# Impressum

**Herausgeber:**
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Referat EF 3 – Europäischer Sozialfonds: Information, Kommunikation, Public Relations
53107 Bonn

www.esf.de
www.facebook.com/esf.deutschland
www.instagram.com/europaeischer_sozialfonds/

**Bestellungen**

Best.-Nr.: 37943
Tel.: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Schriftlich: Publikationsversand
der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:
E-Mail: info.gehoerlos@bmas.bund.de
Fax: 030 221 911 017
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de

**Stand**
Juni 2019

**Druck**
Hausdruckerei BMAS, Bonn

**Gestaltung**
Vagedes Hamburg

**Text**
Oliver Driesen, Hamburg

## Bildungsketten

**Initiative Bildungsketten: Konzept und Ziele**

Die Berufseinstiegsbegleitung ist Teil der gemeinsamen Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der Bundesagentur für Arbeit (BA), die Jugendlichen helfen soll, sich gezielt auf ihren Schulabschluss und ihren beruflichen Einstieg vorzubereiten.

BMBF, BMAS und BA setzen hierbei auf die systemische, bundesweite Umsetzung bereits in der Praxis erprobter und erfolgreicher Instrumente. Ziel der Initiative ist es, den Übergang von der Schule in die Berufswelt zu verbessern, Förderinstrumente von Bund und Ländern besser zu verzahnen und den Fachkräftenachwuchs zu sichern.